

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Alár

Zichy, Géza

Wien, [1896]

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-84518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84518)

Vor meiner Seele Aug' erblüht
Des Gartens Frühlingspracht,
Auf Gräsern, Blüten, Silberthau
Ersterbend schwand die Nacht.

Eh' sich die Sonne hob
Im stillen Morgengrau'n,
Hehr und geheimnisvoll . . .
Da musst ich sie erschau'n.

Drágfalvi Else war's
Vom Frühlingshauch umspielt;
Wie war sie hold und schön,
Ein zaub'risch Traumgebild

4. Scene.

Alár (will gehen und begegnet Elisabeth.)

Alár (zurück taumelnd).

Elisabeth!

Welch' Missgeschick führt Dich in meine Nähe?

Elisabeth (ruhig).

Ich kenn' den Schwur, der Dich an Ilon bindet,
Und will Dir beisteh'n, dass Du ihn erfüllst!

Alár.

O, Elisabeth, übe Gnade!

(sie mit wachsender Verzückung anblickend, hauchend.)

Mein Leben bist Du und mein Sterben!

Elisabeth.

Verworren klingen Deine Worte!

Alár (scheu um sich blickend, dann mit verhaltener Gluth).

Ich liebe Dich, Elisabeth!

Elisabeth.

Elisabeth Drágfalvi hat keine Antwort

Für solch' Geständnis!

(will gehen.)

Alár (klammert sich an sie glühend).

Bleib' meiner Seele erstes Träumen!

Mein Schicksal bleib'! Du süsse Magd,

Erkämpfen will ich Deine Liebe,

Will sterben, bleibt sie mir versagt!

O, bleib' mein Himmel und mein Hoffen,

Mein hold erblühtes Paradies,

Du Engel, der nach Gottes Willen

Sich auf die Erd' herniederliess!

Elisabeth — Du darfst nicht geh'n!

Das Schicksal ist's, das für mich redet,

Ein selig' Wunder ist gescheh'n!

Elisabeth.

Am Altar brennen schon die Kerzen

Und reich geschmücket steht das Haus,

Und Du sprichst, Gott und Menschen frevelnd,

Des sünd'gen Wahnsinns Worte aus?

Was Du versprachst, musst Du erfüllen,

Selbst wenn Dein Herz darob zerspellt —

Dann bist von Gott Du nie verlassen,

Bedenke dies . . . sei stark . . . ein Held!

(Ab.)